

**Konzeption und Aufbau eines vertikalen Enterprise-Portals
für ein medizinisches Kompetenznetzwerk**

Dietzold S., Heller B.

Universität Leipzig

Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie

Das Ziel dieses Papiers liegt in der Beschreibung der, beim Aufbau eines vertikalen Enterprise Portals für das Kompetenznetz Maligne Lymphome, verwendeten Konzepte und Methoden.

Die Motivation für die Konzeption eines solchen Enterprise-Portals ergab sich aus der Notwendigkeit des Aufbaus einer umfassenden auf Standards basierenden Plattform, welche den Zugriff auf alle im Kompetenznetz verarbeiteten und relevanten Daten, Informationen und Applikationen unter einer einheitlichen Oberfläche vereint. Das Portal ist dabei aus verschiedenen modularen Subsystemen aufgebaut, dessen wichtigster Bestandteil ein Content Management System (CMS) ist.

Dieses stellt die Schnittstelle zum Redakteur dar und ist, je nach System, auch für Teile der Veröffentlichung und Archivierung von Inhalten zuständig. Damit aktuelle und qualitativ hochwertige Informationen bereitgestellt werden können, ist es in einem heterogenen Netzwerk dringend notwendig die unterschiedlichen Spezialisten entsprechend zu integrieren. Hierzu erarbeiten die Spezialisten (Redakteure, Grafiker, Programmierer) unterschiedliche Inhalte, z. B. Artikel, Animationen, Applikationen, die innerhalb eines Workflowprozesses verschiedene Qualitätsstufen bis zu deren Freigabe durchlaufen. Dabei können die zu erarbeitenden Inhalte mit Hilfe von vordefinierten Vorlagen auf eine sehr einfache Art und Weise in das CMS eingegeben und im Hinblick auf deren Wiederverwendbarkeit auf Basis von XML (Extensible Markup Language) getrennt vom Layout gespeichert werden.

Das zweite relevante Subsystem ist der Verzeichnis-Dienst, welcher für die Speicherung und Verwaltung aller Arten von Berechtigungsinformationen zuständig ist. Dieser basiert auf einer spezialisierten Datenbank auf die mit Hilfe des Lightweight Directory Access Protocols (LDAP) zugegriffen wird. Über den LDAP-Server werden alle Anwender des Kompetenznetzes authentifiziert und entsprechend ihrer Rollen-, Gruppen- und Nutzerrechte mit den angeschlossenen Applikationen in unterschiedlicher Granularität verbunden. Der Verzeichnis-Dienst regelt so alle im Portal benutzten Funktionen und Applikationen zentral, sehr flexibel und mit geringem administrativen Pflegeaufwand.

Für die Bereitstellung und Auslieferung der Daten und Applikationen ist ein Webserver zuständig. Dieser verbindet die reinen Inhalte und das Grafik-Layout mit Hilfe verschiedener Methoden (z.B. XML, Preprocessor Scriptsprachen wie JSP (Java Server Pages), PHP (PHP Hypertext Preprocessor)) und liefert die damit generierten Dokumente an die Webbrowser der Anwender. Die Verschlüsselung der Kommunikationswege erfolgt hierbei mit Hilfe des Secure Socket Layer Protokolls (SSL).

Literaturauswahl:

- [1] Büchner, H., Zschau, O., Traub, D. (2000): Web Content Management. Galileo Business.
- [2] Howes, T., Smith, M., Good, G. (1998): Understanding and Deploying LDAP Directory Services. Macmillan.
- [3] Rescorla, E. (2000): SSL and TLS – Designing and Building Secure Systems. Addison Wesley.
- [4] Castagnetto, J., Rawat, H., Schumann, S., Scollo, C., Veliath, D. (1999): Professional PHP programming. Wrox Press.